

Veröffentlichung im Internet unter vissarion.name am 13. Januar 2017

Mogendämmerung und Blüte auf dem Weg zur Ewigkeit



Vitalij Orlowetzki, Kommentar in Facebook:

„Vor 2000 Jahren sagte Christus: „Das Reich Gottes ist in eurem Innern“. Was ist das Reich Gottes, und kann man denn das Letzte Testament als Tor zu diesem Reich bezeichnen?“



Wissarion:

01. „Seit langem ist mir eine derartige Frage nicht mehr begegnet, da ich Themen dieser Art nur in den ersten Jahren meiner Ansprachen beleuchten musste.
02. Jetzt, aufgrund dessen, dass ganz neue Neugierige diese Seiten anschauen, sehe ich es als günstig an, nochmals solche Themen zu berühren.

03. Den Weg der Entwicklung der Menschheit kann man in zwei Epochen einteilen, wobei die eine Epoche zeitlich begrenzt sein sollte, die andere aber ewig andauern wird.

04. Die Periode des Werdens der jungen Menschheit bis zu einem fiktiven Normniveau kann man als die Epoche des Reiches der Macht bezeichnen.

05. Die wesentliche charakteristische Grundlage, die den Menschen motiviert, seine Lebensfunktionen

innerhalb der Epoche der Macht auszudrücken, ist das aktive Bestreben, seine großen physischen Möglichkeiten zu demonstrieren und wertzuschätzen, und ebenso das Bestreben, seine Bedeutsamkeit in den Augen der Umgebenden zu behaupten.

06. Die Essenz der Lebensbestrebungen des Menschen in dieser Epoche kann man auf das Bestreben zu erwerben (gewinnen, erobern, Anm. D.Übers.) reduzieren!

07. Und die große Menge psychischer Störungen, die sich im Leben der Menschheit während ihrer ganzen Existenz gezeigt haben, ist auf irgendeine Weise verbunden mit den oben genannten Beweggründen, die weiterhin überall und immer noch aktiv in der heutigen Gesellschaft auf der Erde wirksam sind.

08. Bei den Vertretern der Tierwelt erfolgt das Äußern der größeren physischen Kraft und der damit verbundenen Bedeutsamkeit innerhalb durch die Naturgesetze klar eingeschränkter Grenzen.

09. Die Vertreter der Tierwelt haben im Prinzip nicht die Möglichkeit, die von der Natur festgelegten Grenzen zu überschreiten, und deswegen äußern sie ihre Lebensmöglichkeiten, ohne das Gesetz der Harmonie zu verletzen.

10. Beim Menschen jedoch ist alles anders.

11. Wenn einstmals der biologische, verstandesmäßige Organismus, den heute der Mensch benutzt, nicht mit der Energie-Informationsgrundlage, die man als Seele bezeichnet hat, vereinigt worden wäre, so würde die Entwicklung dieses seelenlosen vernünftigen Wesens ebenfalls in den Grenzen des Gesetzes der Harmonie ohne Komplikationen verlaufen.

12. Aber die geistige Grundlage der Seele weist einen bedeutsamen Unterschied zu dem Energie-Informationsfeld des biologischen Organismus auf. Man kann sie nicht als identisch bezeichnen.

13. Eine solche Vereinigung kann in der Welt der Materie nicht auf natürliche Weise stattfinden.

14. Wenn man sich so ausdrücken darf – so ist der Mensch auf künstliche Weise entstanden. Einzigartige Kraftströme geistiger Grundlagen wurden gewebt, ähnlich den Strukturen des dichten natürlichen Körpers!

15. Aber aufgrund dieser Verflechtung haben sich die Merkmale der Gefühlsbesonderheiten des Naturkörpers bedeutend verändert, was unvermeidlich die für diesen Organismus von der Natur zugelassenen Normen übertrat!

16. Deswegen begann gerade beim Menschen der Prozess des Werdens mit großen Schwierigkeiten, weil es eine derartige Erscheinungsform im Universum noch nie gab!

17. Das zu Beginn auf natürliche Weise geäußerte instinktive Bedürfnis des Überlebens führte unvermeidlich zu Auswüchsen zügellosen und meistens völlig unvernünftigen Strebens des Menschen, seine egoistische Bedeutsamkeit mit allen Mitteln übermäßig zu behaupten.

18. Aggression wurde zum wesentlichen Begleiter im Leben des Menschen.

19. Diesen Umstand konnte man unmöglich umgehen, denn diese Einzigartigkeit eurer Zivilisation hat sich im ganzen Weltall zum ersten Mal offenbart!

20. Eine vergleichbare Entstehung auf irgendeinem anderen Planeten könnte schon mit kleineren Schwierigkeiten verlaufen. Aber darüber mit euch zu sprechen, ist noch zu früh.

21. Ein unvernünftiger Einsatz der Lebenskräfte, wozu, so kann man sagen, der Mensch ständig neigt, wurde im Zusammenhang damit ermöglicht, dass nach der Verflechtung der zwei verschiedenartigen Energie-Informationsfelder (was ich schon oben erwähnt habe) die Gefühlsbesonderheiten des Menschen im Erfassen der Realität die führende Rolle zu spielen begannen.

22. Das heißt, wenn man es vereinfacht ausdrückt: Je nachdem, in welcher Stimmung sich der Mensch befindet, dementsprechend wird die Art des Erfassens dessen sein, womit er in Berührung kommt.

23. Deswegen ziehen bezüglich ein und derselben Erscheinung verschiedene Menschen grundlegend völlig unterschiedliche und sogar entgegengesetzte Schlüsse.

24. Bei den unbeseelten Vertretern der Vernunft ist so etwas überhaupt nicht möglich!

25. Gerade in diesem Zusammenhang habe ich einst die Menschheit als eine pseudo-vernünftige Zivilisation bezeichnet, obwohl sie, genauer gesagt, als gefühls-vernünftige zu bezeichnen wäre.

26. Ausgehend davon, was ich jetzt geäußert habe, müsste es auch verständlich sein,

warum in der Entwicklung des Menschen das Streben, seine Gefühlswelt in einen größtmöglichen wohltuenden Zustand zu bringen, die allerhöchste Priorität bekommen musste!

27. Ich denke, eure Lebenserfahrung reicht vollauf aus, den Unterschied zu erkennen zwischen dem Urteil eines gereizten, verbitterten und mit psychischen Abweichungen besetzten Menschen und dem Urteil eines gütigen, geduldigen Menschen, in dessen Gefühlswelt Dankbarkeit und Freude vorherrschen.

28. Die Äußerungen der Gefühlswelt des Menschen zu einer lebensnotwendigen Norm zu bringen, ist nur in einem Fall möglich, nämlich dann, wenn er beginnt, sachkundig das Gesetz zu erfüllen, das für seine geistige Entwicklung vorgesehen ist.

29. Dieses Gesetz ist für die gesamte Menschheit einheitlich und kann keinesfalls aus einer Vielfalt traditioneller Spekulationen bestehen, über die man wie über kulturelle Werte verschiedener Völker sprechen kann.

30. Kulturelle Werte als eine Art Färbung sollen die Vielfalt der Möglichkeiten des Menschen auszudrücken, die Schönheit des umgebenden Lebens zu bewundern.

31. Eine solche Vielfalt ist normal und kann sich ewig offenbaren.

32. Die geistige Entwicklung aber geschieht natürlich nur nach einem einzigen Gesetz, welches alle in gleicher Weise verstehen müssen.

33. Die Blumen auf dem Feld sind in ihrer äußerlichen Schönheit einmalig, aber sie wachsen und blühen nach dem ein und demselben Prinzip.

34. So ähnlich verhält es sich auch mit der Entwicklung des Menschen und seiner Lebenstätigkeit.

35. Das Bestreben, die Wahrheit seiner Entwicklung gänzlich unterschiedlich zu betrachten, ist schon ein großer Fehler!

36. Die Wahrheit der Entwicklung der geistigen Essenz des Menschen ist immer ein und dieselbe.

37. Später, wenn die Menschheit ein Einiges Volk ist – aber das ist ausschließlich nur dann möglich, wenn der Mensch würdig das Gesetz der Entwicklung begreift – dann kann man von dem Beginn der Epoche des Reiches der Seele sprechen.

38. Genau dann festigt sich das REICH GOTTES.

39. Ein Reich, in dem die lebenswichtige wesentliche Orientierung auf segensreich-seelische und nicht natürlich-egoistische Werte ausgerichtet ist.

40. Ich habe für euch in bildhafter Form bereits den Prozess der Entstehung eurer Seelen aus dem Wesen des Himmlischen Vaters beleuchtet, weswegen euch auch verständlich sein sollte, warum im fernen Altertum die ersten Schüler von ihrem Lehrer die Aussage darüber hörten, dass sich das Reich Gottes inwendig in euch befindet, denn ein Teilchen Gottes ist in jedem von euch!

41. Der Himmlische Vater ist immer mit euch, wo ihr euch auch befinden werdet!

42. Hat sich die Epoche der Seele erst einmal gefestigt, so wird sie ewig existieren, und keine Macht kann dies verhindern.

43. Das Tor zur Epoche des Reiches der Seele kann nur eine Lehre sein, die das lebendige Wort Gottes formen (gestalten) soll, und die zur richtigen Zeit nach dem Willen des Himmlischen Vaters kommt.“